

Erst. Abl. Morg. 7 Uhr. Inerats
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 20.

Dienstag, den 20. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. Januar.

— Se. Maj. der König hat die durch Ableben erledigte Stelle eines königlich sächsischen Consuls zu Gothenburg im Königreiche Schweden, dem dortigen Kaufmanne Adolph Meyer verliehen.

— Ihre I. Hoh. die Frau Kronprinzessin hat am verflossenen Sonnabend Nachmittag das Stadt-Findelhaus, das gegenwärtig gegen 40 kleine Insassen zählt, mit huldvollem Besuch beehrt und dabei ihre Zufriedenheit über die Einrichtung der Anstalt und den Zustand der Kleinen zu erkennen gegeben.

— Der Buchhändler Louis Schäfer zu Berlin hat das Prädicat als königl. Sächs. Commerzienrath und der Obersteiger und Knappschaftsältester, Herr Traugott Städter in Geising die zum Albrechtorden gehörige Medaille in Silber empfangen.

— Wie aus der heute veröffentlichten „tabellarischen Uebersicht“ hervorgeht, sind in unserer Residenz und deren Parochialdörfern im verflossenen Jahre 4948 (3651 ehel und 1297 unehel.) geboren und 3767 (170 Wittwer, 351 Wittwen, 526 Ehemänner, 380 Ehefrauen, 255 Junggesellen, 254 Jungfrauen, 1831 Kinder gestorben. Es wurden 1263 Paare getraut und die Zahl der Communicanten war 54,999. Es sind daher in diesem Jahre 104 Paar mehr getraute, 290 Geborene und 1072 Communicanten mehr, dagegen 122 Gestorbene weniger als im Jahre 1861. — Im Jahre 1762 waren 366 Paar Getraute, 1429 Getaufte, 2008 Begrabene und 63,578 Communicanten.

— Das Dresdner Conservatorium für Musik hatte am vorigen Freitag abermals ein Concert veranstaltet, dessen meist gelungene Ausführung des gewählten Programms wieder den thatsächlichsten Beweis lieferte, in wie tüchtigen Händen die Leitung der verschiedenen Fächer sich befindet, und mit welcher Lust und Liebe und strebsamen Eifer die Schüler sich ihrem gewählten Berufe widmen. Unter den vorgetragenen Piecen erfreuten sich ein Haydn'sches Streichquartett, ein Violin- und ein Oboe-Solo allgemeinen Beifalls. In Fr. Keil lernten wir eine Sängerin mit nicht unbedeutenden Mitteln und schönem Vortrag kennen und Herr Riek bekundete durch die mit schöner klangvoller Stimme vorgetragene Declamation zweier Gedichte ein tiefes Verständniß und zu schönen Hoffnungen berechtigendes Talent.

— In diesen Tagen ist auch bereits der Comite zusammengetreten, welcher die nöthigen vorbereitenden Schritte zu thun hat für die Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe, welche im September 1864 in Dresden stattfinden soll. Der Comite besteht vorerst aus den fünf Vorsitzenden der landw. Kreisvereine und dem Vorstande des Vereins sächsischer Forstwirthe; man hat zunächst den Herrn Oberbürgermeister bezüglich der Ortsverhältnisse zur Theilnahme gezogen, und wird seiner Zeit auch der königl. Regierungskommissar zur Theilnahme eingeladen werden.

— Dem Vernehmen nach ist das vielseitig gemeldete En-

gagement des Fr. Absleben mit München nicht zum Abschluß gekommen, sondern hofft dieselbe noch hier verbleiben zu können.

— Vor wenig Tagen fand eine merkwürdige Auction auf unserem Rathhause statt, die insofern merkwürdig war, als Niemand von den zahlreich Anwesenden ein einziges Gebot auf ein amtliches Haus machte, das übrigens doch eines Gebotes werth war. Es ist dies das altehrwürdige Einnehmerhaus am Ziegelschlage, dessen wir neulich schon Erwähnung thaten, und zwar bloß seines altehrwürdigen Aussehens wegen. Abgeschätzt ist es auf 1300 Thaler, d. h. in Bezug auf seinen Abreisungswerth, sein Nutzungswerth ist auf 2204 Thaler taxirt. Wie gesagt, das Haus ging per auctionem nicht weg, weil eine Bedingung dabei war, die den Anwesenden keine Lust zum Ersehen machte und diese Bedingung war folgende: Im Falle, daß die dort sich hinziehende Straße erweitert werden sollte, tritt das Expropriationsrecht ein. Es muß also das Haus per Schub zurücktransportirt werden oder — in sein Nichts zusammensinken. Da Niemand ein Gebot gemacht, entsteht die Frage: „Was wird nun werden?“

— Die Aufnahmeprüfungen der angemeldeten oder bis Ende März d. J. noch anzumeldenden Aspiranten werden im Cadettencorps und in der Artillerieschule den 13. April beginnen.

— Heute hält der Gewerbeverein seine zweite diesjährige Versammlung, für welche nach Abwicklung der Geschäfte, als Aufnahmen, Neumeldungen, Bericht über Eingänge, Mittheilungen über das Stiftungsfest u. eine Reihe kürzerer Mittheilungen von gewerblichem Interesse und ein größerer Vortrag auf der Tagesordnung stehen.

— Unsere früher ausgesprochene Erwartung, daß die Einnahmen der Albertsbahn im Laufe des vergangenen Jahres ohne Zweifel auf mehr als 200,000 Thaler sich belaufen würden, ist nicht getäuscht worden. Der jetzt veröffentlichte Abschluß pro December v. J., dem zugleich eine Vergleichung mit 1861 angefügt ist, zeigt eine Totaleinnahme von 203,156 Thlr. oder 38,778 Thlr. mehr als 1861. Zu diesem ansehnlichen Mehr der Einnahmen hat besonders der Transport von Kohlen und Kioale (38,778 Thlr.) beigetragen; der Personentransport brachte 7867 Thlr. und der Gütertransport 2837 Thlr. mehr als 1861 ein. Für die Actionäre dieser Bahn wird dieses günstige Ergebniß eine gute Vorbedeutung für das eben begonnene Jahr 1863 sein.

— Häufig finden sich Mitglieder hiesiger Gesangvereine veranlaßt, einem gestorbenen Verwandten oder Freunde an seiner letzten Ruhestätte durch wohlklingenden vollstimmigen Männergesang einen Liebesdienst zu erweisen. Es ist dies eine schöne Sitte, doppelt wohlthuend in einer Stadt wie Dresden, wo nur in sehr seltenen Fällen von Seiten der Kirche eine Beerdigung mit Gesang stattfindet. Niemand findet an einem solchen Grabgesang etwas Anstößiges. Anders ist es auf dem Lande, wo die Sänger oft auf Widerspruch von Seiten des Geistlichen oder Cantoren stoßen. So erging es am Sonntag

einem Doppelquartett aus Dresden, welches nach einem drei Stunden entfernten Dorfe pilgerte, um einem Freunde einen Grabgesang zu bringen. Auf dem Kirchhofe angekommen, fanden sie bereits den Lehrer mit der Schuljugend des Dorfs anwesend, und sofort suchten sie sich mit demselben zu verständigen. Allein vergebens! Der Mann ließ sich durch nichts bewegen, nur im Geringsten von dem üblichen Gebrauche abzuweichen. Er ließ die Sänger stehen, setzte sich mit seinen Knaben in Bewegung und fing nun mit denselben in einer Weise zu singen an, welche geradezu störend auf die zahlreichen, meist aus Dresden gekommenen Leidtragenden wirkte. Der Sarg wurde versenkt, der Zug ging in die Kirche, die Predigt begann, und auch jetzt wieder wurde der Lehrer mit Bitten bestürmt. Umsonst, er sang den Schlußvers, und nun hätten die Sänger anfangen können, wenn es sich thun ließ, was aber unmöglich war. Man war drei Stunden weit gegangen, den schönen Zweck im Auge, und nur der unbeugsame Sinn des Schulmeisters hatte Alles vereitelt.

— Das neulich erwähnte, dem Dienstknecht Kühle aus Großburgk zugestohene Unglück, giebt wohl der Vermuthung Raum, daß derselbe entweder geschlafen, oder die Zügel, anstatt in der Hand zu haben, an der: Wagen angehängt gehabt hat, denn sonst würde es ihm leicht möglich geworden sein, das scheugewordene Pferd zu bändigen. Leider hat die Unsitte, daß die Fuhrleute schlafend auf dem Wagen sitzen oder die Zügel nicht in der Hand haben, im Plauen'schen Grunde so sehr überhand genommen, daß, um weiteren Unglücksfällen vorzubeugen, eine strenge Beaufsichtigung und unnachsichtliche Bestrafung recht sehr am Plage sein dürfte.

— Der Geist, der stets verneint, war wahrscheinlich gestern wieder einmal in die Neustädter Rathsturmuhre gefahren, anstatt 8 schlug es heute Morgen 1; sie hatte wahrscheinlich Lust, heute etwas später als gewöhnlich aufzustehen, denn um 1 Uhr schlug sie 12, hätte es also beinahe verschlafen!

Der Doh ist los, der Doh ist frei,
Die eiserne Bande reißt er entzwei!

hieß es vorgestern Abend in der 7. Stunde, als auf der Bauzner Straße 6 bis 7 Männer mit Stricken und Stangen zum Waldschloßchen hinausstürmten, als gälte es mindestens einem aus Ketten und Banden entsprungenen zweiten Rinalbini den Garaus zu machen. Unheimlich hörte man die dunkeln Worte durch die Nacht schallen: „Wenn er emal den Wald errecht, hernach ist es —.“ Ein Knappe der vorsichtigen Nachhut erklärte uns endlich das große Ereigniß, daß ihnen ein Hulle „ausgezogen“ wäre — wahrscheinlich um fern von des Hauses engen Schranken in den romantischen Gründen von Boshwitz in süßer Eintracht seinen Sonntag verleben zu können.

— Eine lustige Gesellschaft war neulich in einer Restauration der Umgegend Dresdens zusammen und der edle Wein war die Quintessenz, welche die Kehlen legte. Dieser edle Wein muß aber sehr faul gewesen sein. Das bekundete das Räthsel, welches ein Mitglied dieser lustigen Gesellschaft in Bezug auf den Wein stellte. Es hieß: „Wenn der Eimer dieses Weines 4 Thlr. kostet, was macht da die Flasche?“ Ein Schlaupkopff sagte: „Da macht die Flasche Bauchkneipen!“ — Mag wohl Recht gehabt haben! —

* Der „Spand. Allg. Anzeiger“ meldet folgenden Unfall, der für alle Garnisonorte, also auch für Dresden, Beherzigung verdient: Die jetzt vor Mondesaufgang herrschende Finsterniß und die Sorglosigkeit, mit der zuweilen wachhabende Posten das Gewehr auf der Schulter tragen, hätte am 8. d. Abends dem Herrn Domänenrath Bethge leicht ein Auge kosten können, indem der Letztere am Charlottenburger Thore mit dem Gesicht in das Bayonnet einer Schildwache stieß, das zwar glücklicherweise nur auf den Knochen unter dem Auge traf, aber doch eine starke Blutung verursachte.

— In Leipzig ist am 17. Jan. der Rector der Thomasschule, Professor D. Fr. Kraner gestorben. Er trat erst am 18. Mai 1862 die dortige Stelle an, nachdem er vorher als Rector des Gymnasiums Zwickau mehrere Jahre segensreich gewirkt hatte.

— Am Sonnabend wurden die beiden wegen Mordes des

Bäckergeffellen Wienig aus Jessen Verdächtigen und Inhaftirten, Schmidt und Curt, aus dem Gerichtsgefängnisse in zwei besonderen Droschken nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, um dort an der Leiche des Opfers befragt zu werden. Wie man hört, sollen Beide nichts gestanden haben und vielmehr behaupten, die fragliche Uhr gefunden zu haben.

— Dieser Tage fand in Leipzig die erste constituirende Versammlung des großen städtischen Turnfest-Ausschusses für die dritte allgemeine deutsche Feier im August 1863 zu Leipzig statt. Es liegt den Circular-Einladungen eine ausführliche Vorlage des verstärkten Turnrathes bei, in welcher die bisher gemachten Vorbereitungen und weiteren Pläne dargestellt werden, auch geschichtlich der Hergang der Verhandlungen über dieses Turnfest und die Ortswahl dazu erzählt wird. Das viertägige Fest wird auf einer vom Stadtrath bereitwilligst überlassenen Feldflur vor der Stadt von anderthalb Millionen Quadratfuß (groß genug für 12,000 gleichzeitig Turnende und 20—30,000 Zuschauer), die Bewirthung der Gäste in einer Festhalle für circa 16,000 Besucher stattfinden u. s. w. Endlich ist ein vorläufiger Organisationsplan beigefügt. Darnach gliedert sich der Gesamtfestauschuß in einen Centraiauschuß (6 Mitglieder) und sieben Specialauschüsse für Finanz- (10 Mitgl.), Bau- (20 Mitgl.), Wirthschafts- (15) und Wohnungswesen (50), Turnen (20), Festordnung (15) und endlich Festpolizei.

— In gestriger Ziehung 2. Classe 63. R. S. Landes-Lotterie fielen folgende größere Gewinne auf beigesezte Nummern: **12,000** Thlr. auf Nr. 9017 (Hauptcoll. Morell in Chemnitz), **6000** Thlr. auf Nr. 48255 (Hauptcoll. Plenkner in Leipzig), **1000** Thlr. auf die Nrn. 30782 43256, **400** Thlr. auf die Nr. 4084 20471 22877 29121 29321 32003 42168 43396 43782 51948 73394 76959, **200** Thlr. auf die Nrn. 4081 5982 7444 9002 17423 19221 27969 28206 29043 40029 41198 41742 45988 46105 46617 50585 52566 53624 61351 63322 63438 66129 66216 74565 75517 75971 78624.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen, den 21. Januar, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schlossergesellen Edmund Oskar Lingl aus Pöschappel wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

Tagesgeschichte.

Eckernförde, 5. Januar. Ein Act unerhörter Härte wird von hier in der „Eckernf. Ztg.“ vom 3. Januar d. J. erzählt: „Der Herr Baron v. Plessen ritt vor einigen Tagen auf der Straße am Jungfernstieg, wo eine Menge Kinder mit Spielen sich unterhielten, spazieren. Ob nun aus Unvorsichtigkeit oder vorsätzlich, kann ich nicht bestimmen, wirft mein Sohn mit einem abgefallenen Zweig, trifft den Herrn Baron am Arm und sein Pferd wird dadurch etwas scheu. Zur Ehre der Wahrheit muß ich auch noch bemerken, daß es seinem Reitknecht, der mitunter das Pferd daselbst führte, auf ähnliche Weise passirt ist, ob es durch meinen Sohn geschehen, ist nicht erwiesen. Daß ich das Verhalten meines Sohnes sehr tadelnswerth finden mußte, ist sehr natürlich, und ging ich deshalb auch gleich zum Herrn Baron, ihn um Entschuldigung zu bitten, und ihm die Versicherung zu geben, daß ich mein Kind ernstlich bestrafen würde. Dieser Ehrenmann verzieh nun nicht allein die That, sondern bat noch, ich sollte nicht so strenge verfahren, um dem Kinde nicht die gehabten Freuden des Festes zu verbittern. Im frohen Gefühl, die Sache sei nun abgemacht, lehre ich in mein Haus zurück, halte dem Jungen seine Unart nochmals vor und züchtige ihn, zur Warnung für die Zukunft. Bald darauf werde ich von der Polizei vorgeladen. Dem Befehle gehorchend, betrete ich das Polizeicomptoir, wo mir dann der Herr Justizrath Veisner angekündigt, daß mein Kind, welches zart gebaut, etwas schwächlich und erst 9 Jahr alt ist, auf dem Rathhause ausgepeitscht werden solle. Wie sehr mein väterliches Herz durch diese Ankündigung erregt, ja erbittert wurde, ist begreiflich, und ich legte dem Herrn Justizrath meinen Schmerz und Kummer sehr dringend ans Herz, bat und flehte, er möge das harte Urtheil zurücknehmen; aber vergebens. In meinem Jammer wandte ich mich noch einmal

an den Herrn Baron, um bei ihm Hilfe zu suchen, und mit der größten Bereitwilligkeit eilte er zum Justizrath, um die Strafe zu hintertreiben, kam aber, ohne daß seine Fürsprache Erfolg gehabt, zurück, und sagte mir, man hatte auf dem Polizei-Comptoir gesagt, mein Sohn sei das ungezogenste unter allen Kindern der Stadt. Daß er vielleicht manchen muthwilligen Streich ausübt, kann gern möglich sein, doch möchte ich bezweifeln, daß etwas Bösesartiges in seinem Character liegt, und erlaube ich mir, um einen ziemlich sichern Beweis zu liefern, ein Zeugniß seines Lehrers hierbei abdrucken zu lassen, damit die Leser selbst sich ein ungefähres Urtheil über denselben bilden können. So viel indessen hatte des Herrn Barons Verwendung genügt, daß mein Sohn, der mit mir bei dem Herrn Justizrath war, der vor dem Herrn Justizrath gekniet, geweint und gefleht hatte, und von demselben in Haft zurückgehalten wurde, so daß ich allein fortgehen mußte, freigegeben wurde und später nach Hause kam. Nachmittags halb 2 Uhr kamen nun bei mir an: der Herr Justizrath, der Herr Physikus D. v. Wasmar, der Herr Oberpolizeidiener Kolb und die Wächter Reimers und Rhode, letzterer mit einem Bündel Ruthen, um meinen 9jährigen Knaben auszupeitschen. Da ich wußte, daß meine Bitten nichts helfen würden, entfernte ich mich, um das Jammern meines Kindes nicht zu hören und zu einer unüberlegten Handlung mich hinreißen zu lassen. Als ich wieder zurückkehrte, war die Execution vorüber und die Inquisition entfernte sich mit der Warnung: in Folge meinen Sohn besser zu hüten. Der Knabe lag mit zerschlagenem Rücken und Leibe und hat das Bett noch nicht wieder verlassen. Die allgemeine Theilnahme meiner Mitbürger für meinen Sohn, die allgemeine, und ich glaube mich nicht unrichtig auszudrücken, gerechte Enttäuschung in der ganzen Stadt, erkenne ich dankbar an, sowie ich mich stets dem Herrn Baron v. Pleßen für seine Humanität und Freundlichkeit zu Dank verpflichtet fühlen werde. Eternförde, den 31. December 1862. Carl Büschel, Schlachtermeister." — „Auf Wunsch des Herrn Schlachter Büschel hierselbst ertheile ich ihm hiermit eine Abschrift des Censurprotocolls, seinen Sohn Carl betreffend:

	Fleiß	Betragen	Fortschritt.
Michaelis 1860:	sehr gut	— sehr gut	— sehr gut.
Ostern 1861:	recht gut	— sehr gut	— sehr gut.
Michaelis 1861:	recht gut	— sehr gut	— sehr gut.
Ostern 1862:	sehr gut	— sehr gut	— sehr gut.
Michaelis 1862:	sehr gut	— sehr gut	— sehr gut.

Eternförde, den 30. December 1862.

A. Jensen, Elementarlehrer."

Von der polnischen Grenze, 18. Januar. Auf Veranlassung des revolutionären Centralcomitè's hat bei Serotst unweit Warschau eine Zusammenrottung vieler Organisationsmitglieder behufs Verhinderung der Aushebung zum Militärdienst stattgefunden, die indessen durch herbeigerufenes Militär zerstreut worden ist. Fünfzig Personen sind verhaftet worden.

London, 19. Januar. Die „Times“ bringt heute Nachrichten aus New-York vom 8. Januar. Hiernach sind die Erfolge, welche das Unionsheer im Südwesten errungen, zwar groß, aber doch ohne Entscheidung. Die Unionisten sollen bei Murphreesborough 6500 Mann an Verwundeten und Todten und 28 Geschütze, sowie mehrere Tausend Gefangene verloren haben, darunter die Generale Willich und Fry. — Der Verlust der Conföderirten wird mit 4500 Mann an Verwundeten und Todten und 1000 Gefangenen angegeben. Die von denselben gefangen genommenen Neger wurden sofort erschossen. — Die Stellung der Potomacarmee blieb unverändert. General Morgan war getödtet worden. Bei Vicksburg dauerte am 2. Januar der Kampf noch fort.

Gemüthliche Versammlung einiger Straßen und Plätze der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden.

Präsident: (Baugner Platz.) Ich freue mich, geehrte Anwesende, daß Sie meiner Aufforderung nachgekommen und so zahlreich hier erschienen sind; denn wenn einige unserer Schwestern, wie die Straaltee, die Löbtauer Straße bereits

öffentlich gesprochen haben, so hielt ich eine schleunige Berathung unserer Interessen für dringend geboten, da Stillschweigen an maßgebender Stelle uns so ausgelegt werden könnte, als ob wir die glücklichsten, zufriedensten Geschöpfe wären, als ob uns gar nichts mehr in diesem Erdenleben zu wünschen übrig bliebe (große Bewegung in der Versammlung) — und ob! sehr viel, sehr viel!

Präsident: Jawohl, von dieser Ueberzeugung durchdrungen habe ich die Versammlung berufen und habe nun zu erwarten, ob Jemand das Wort nehmen wird, um seinen Wünschen und Begehren Ausdruck zu geben.

Maungasse bittet um's Wort: Wenn ich auch einräumen muß, daß mein Schleußenbau wegen seiner Tiefe barbarisches Geld gekostet hat, so bin ich doch außer aller Schuld; was kann ich für das Kuchenloch? Warum hat man denn das ganze Terrain nicht um 2 Ellen aufgefüllt? Bei den neuen Häusern hat man darauf schon Bedacht genommen und die alten werden über kurz oder lang, so wie's selige Kuchenloch, auch noch weggerissen werden; die gletscherhaften Ansteigungen in der Louisestraße und Maungasse wären um soviel abgemindert worden; man brauchte bei Sperco nicht mehr die Stufen hinauf zu klettern, wenn man sich ein Loth Schnupftabak holte, und die Schleuße brauchte 2 Ellen weniger tief gebaut zu werden; denn die geehrte Versammlung wird zugeben, daß das Auffüllen viel leichter zu bewerkstelligen war, als der bergmännische Betrieb —

Präsident: Ich muß Fräulein Maungasse bitten, nicht allzu sehr abzuschweifen und nicht in das Technische sich zu verlieren. Jene Schleuße ist ein fait accompli, woran nichts mehr zu ändern ist.

Maungasse: Entschuldigen Sie diese kleine Promenade; aber heraus mußte es, daß man bei dem Baue hier die Kirche um's Dorf getragen hat. Was ich nun sonst zu beantragen habe, beschränkt sich im Wesentlichen auf zweierlei: a) auf vollständige Pflasterung der Straße und b) auf Legung von Trottoirs. Die Maungasse ist so eine nette Straße geworden, sie ist beinahe ganz zu, wie man in Dresden spricht, das heißt zugebaut, und es wohnen hübscher Leute Kinder darin; aber dieselbe bei schlechtem Wetter zu passiren, dazu gehört der ganze Mannesmuth, denn zuweilen existirt ein Stückchen gutes Trottoir, dann kommt statt dessen ein Stück Pflaster, und was für welches! dann wieder ein Stück lieber Herrgottsweg, nämlich reine Natur, und so abwechselnd fort. Ich habe gesprochen.

Fleischergasse: Da das Pflaster einmal Gegenstand der Discussion ist, so muß ich bemerken, daß ich mit meinem historischen Hühneraugen-Pflaster noch viel größere Berücksichtigung verdiene. Meine äußerst schmale Taille läßt allerdings keine Trottoirs zu; allein was hat die kleine Plauensche-, die Drehgasse voraus, daß diese in der Mitte einen circa 4 bis 5 Ellen breiten Weg mit bossirtem Pflaster haben? — Ich beantrage hiermit ein Gleiches, auf die Gefahr hin, daß man diesen Weg den Fleischerweg benamfte.

Altmarkt: Ich bitte um's Wort.

Präsident: Ist bewilligt.

Altmarkt: Ich will gern zugeben, daß die Klagen der geehrten Vorsprecherinnen nicht unbegründet sind; allein ich muß doch zu bedenken geben, daß Rath und Stadtverordnete alljährlich bedeutende Summen zu Pflasterungen bewilligen, daß sie aber auch nicht ins Blaue hinein wirthschaften können, sondern daß das Nothwendige immer zuerst an die Reihe kommt; denn berücksichtigen Sie, wie lange ich warten mußte, ehe ich von meinem wahrhaft halbsprechenden Pflaster erlöst worden bin. Also Geduld, es wird Alles noch werden. (Aufregung, Murren, Stuhlkrücken.)

Rädnitzplatz: Ich schließe mich dem geehrten Vorredner vollständig an und knüpfe noch die Bemerkung daran, daß man höhern Orts nicht immer strikte die Bedürfnisfrage ins Auge fassen kann, sondern auch den Umstand, ob die Frequenz einerseits, ob die ästhetische Bauart der angrenzenden Gebäude andererseits eine Neupflasterung, namentlich mit bossirten Steinen, als maßgebend erscheinen läßt und aus diesem Grunde — (entsetzlicher Tumult! der Redner wird durch Schreien, Pfeifen,

Wochen, Trommeln unterbrochen; Alles will sprechen und durch dieses Chaos hört man nur einzelne Stich- oder vielmehr Schimpfworte durch, wie: 's Maul halten, schmeißt 'n 'naus zc.)

Endlich, nachdem der Präsident mit dem ganzen Gewicht seiner Autorität die Ruhe wieder hergestellt, ertheilt derselbe der Frau Bauznerin (die Bauznerstraße) das Wort (mit untergestemmt Armen hebt dieselbe an):

Herr Präsident, zuerst muß ich Sie bitten, daß Sie dem Rädnißer eens auswischen! So'n Gelschnabel will hier gelehrt reden, der noch vor een paar Jahren in den Windeln herumgetragen wurde (Bravo, Bravo); hätten nicht vornehme Leute bei ihm Pathenstelle vertreten, hätten diese nicht das Bürschchen mit Zuckerbrot und kohlen-saurem Nutschläschchen aufgepöppelt, so thäten die Haasen heute noch sich dort amüsiren, die Kartoffeldiebe sagten sich dort noch gute Nacht und keen Nachtwächter ließe jetzt sein „Pip“ in dieser Gegend ertönen — und so ein junger Mensch will von Frequenz, ästhetischem Baustyl reden? (Beifallssturm) (sie schlägt mit ihrer fleischigen Hand auf den Tisch und sagt): Bei meiner Schürze —

Präsident: Keine Injurien! zur Sache!

Frau Bauznerin: Ich wäre ohnedem gleich fertig mit dem Rädnißer gewesen — Nu, was mich betrifft, so sagen Sie doch wohl Alle, daß es een Skandal ist, wie es bei mir aussieht; vom Löwen ab nach der Stadt herein liegen die Schutthausen noch, wie sie zum Ausfüllen der Straßengräben hingefahren worden sind; es ist Berg und Thal; die alten Stempel von den frühern kleinen Brüdchen stehen nur wie Leichensteine da, und bei schlechtem Wetter in der Nähe des goldenen Löwen von einer Seite zur andern zu kommen — wer das unternehmen will, muß sich vorher mit Wasserstiefeln oder mit Stelzen versehen. Denkt man etwa, weil man auf dieser Straße die Hunde nach Bauzen führt, es ist Alles gut? Wie hübsch hätte nicht der Platz werden können, wo die Senkgrube war, deren Eingang der Maungasse gegenüber, — wozu wird er aber jetzt verwendet? zu eenen Kies-Ablagerungsplatz. Ich frage Sie, geehrteste Anwesende, gehört sich das, ist das schicklich? Hier, wo das ganze Residenz-Publikum vorbeigeht, in einer solchen Verkehrsstraße, die man bedeutungsvoll auch die „Bierstraße“ nennt, erlaubt man sich solche Unbilden? Beschwert man sich aber beim Stadtrathe darüber, so zuckt derselbe die Achseln und spricht: Liebe Frau, der Platz ist fiskalisch! Na nu, da sitzt man; — mit dem Fiscus ist gleich gar nicht anzufangen! Ich habe gesprochen. (Schluß morgen)

Feuilleton und Vermischtes.

* Ein Breslauer Blatt erzählt folgende „wahre“ Anekdote: „Einer unserer Minister, dessen liebenswürdiger Charakter und echt edelmännisches Benehmen ihm in der guten Gesellschaft sonst einen bevorzugten Rang antwies, begegnete auf der Straße einem schon lange nicht gesehenen Universitätsfreund. Nach herzlich gegenseitiger Begrüßung sagte der Minister: „Ich habe eine große Sehnsucht nach einem Seidel Bairisch.“ „Nun so kommen Sie,“ antwortete der Schulfreund, „hier ist eine Bierstube.“ „Wo denken Sie hin,“ erwiderte lachend der Minister, „die Leute würden mich erkennen und expulsiiren.“

* Französische Menschen-Ausfuhr. Bescheidenheit ist sonst die Sache der Franzosen nicht; dennoch verschweigen sie jahraus jahrein einen ihrer stärksten Ausfuhr-Artikel. Das sind die Sträflinge, die sie auf die Pfefferinsel Cayenne schaffen. Vor kurzem erst ging wieder ein Schiff mit 500 Sträflingen aus Toulon dahin ab, und das wiederholt sich jährlich. Daß jemals eine Menschen-Ladung von drüben wieder herüber gekommen sei, hat man nie gehört, und dennoch wächst die unglückliche Colonie in Cayenne nicht.

* Die in London gedruckten, angeblich von Friedrich dem Großen herrührenden „Matinées Royales“ werden jetzt von verschiedenen Seiten, auch von dem Historiographen Preuß, für unecht erklärt.

* Die Geschäftskunden einer Berliner Wäscherin hatten seit längerer Zeit darüber geklagt, daß die Rücklieferung der derselben anvertrauten Wäsche nicht nur äußerst unregelmäßig erfolgte, sondern sich auch oftmals auf Wochen und Monate verzögerte. Trotz aller Ausflüchte und Entschuldigungen, welche die Wäscherin vorbrachte, war man allgemein der Ansicht, daß diese Unregelmäßigkeiten einen ganz besonderen Grund haben müßten. Einer Nachbarin gelang es dieser Tage, das Geheimniß zu ergründen. Derselben waren schon seit längerer Zeit die vielen Besuche aufgefallen, welche die Wäscherin täglich von jungen Männern und Damen erhielt, die unmöglich Alle zu ihren Kunden gehören konnten. Mit dieser knüpfte sie Gespräche an und erfuhr nun, daß die Wäscherin ein Geschäft daraus mache, Oberhemden, Unterkleider, Kragen u. dergl. tage- und wochenweise zu vermieten, und selbstredend hierzu das ihr zur Säuberung anvertraute Eigenthum zu benutzen.

Heirath.

Ein 33jähriger gebildeter Herr, welcher seinen jetzigen Beruf aufgibt, um einen Gasthof zu aquiriren, wünscht sich mit einer dazu qualificirenden Dame (Jungfrau oder Wittve) zu verheirathen, welche neben Sinn für Häuslichkeit ein angenehmes Aeußere und einiges Vermögen besitzt.

Adressen der hiervon Notiz nehmenden geehrten Damen nimmt die Exped. d. Bl. unter **B. R. 30.** entgegen Discretion ist Ehrensache.

Zither- & Gitarre-
Unterricht. **Seestr. 9, 4. Et.**

Ein fein möblirtes Zimmer
nebst Schlafcabinet ist vom **1. Februar** an zu vermieten:
Landhausstrasse 3, III.

Herren-Bucksinbandschuh
à Paar 7 und 8 Ngr. empfiehlt noch eine große Auswahl

Hermann Mühlberg,
Strumpfwaren-Fabrik, Wallstraße 14.

Eine Wohnung im Parterre oder erster Etage, mit Gartengenuss, an der Schäfer- oder Friedrichstraße gelegen, wird von jetzt oder vom 1. April ab zu miethen gesucht. Adressen sind mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein Paar schöne junge Wachtelhunde

ein Vierteljahr alt, sind zu verkaufen:
Hauptstraße 8, 3. Et.
Sehr billig!

Damenhutkästchen: Dohnaplatz Nr. 16 vierte Etage.

Geübte Strohhutnäherinnen werden gesucht, auch werden Mädchen zum Lernen angenommen: Münzgasse Nr 8 part.

Ein guter **Pferdewärter** wird, wozu möglich nur halbtagsweise gesucht. Hohestraße Nr. 7 vor dem Plauensch. Schläge Vorm. Näheres.

Gesucht werden **130 Thaler** gegen sichere Garantie und gute Zinsen auf 1 Jahr.

Adr. unter Chiffre **A. B. 1** niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat, die

Schuhmacherprofession zu erlernen, kann bei einem tüchtigen Meister in die Lehre treten.

Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zum Ueberziehen der Bandagen

suche ich noch eine Person.
H. Straube, Bandagist, Kohlmarkt 13.

Ein Productengeschäft

mit guter Kundschaft kann Veränderung halber sofort für 200 Thlr. übernommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für eine kleine, sehr Familie ein Logis im Preise bis zu 30 Thlr. in einem möglichst ruhigen Hause, am liebsten Birn Borst. Adr. werden angenommen bei Hrn. Kaufm. Schubert, Ecke der gr. Ziegelgasse.

In jeder Qualität **Müßen** empfiehlt billigst **Berge, Sporeng. 12**

Circus Charles Hinne

im rothen Hause, Pirnaische Str., Eingang 29/30.

Um dem Wunsche des hochgeehrten Publikums sofort nachzukommen, werden in Folge der vielen Anfragen von heute an bei Herrn **Leo Bohlius**, Coiffeur à la mode, Wallstraße und Scheffelgäß-Ecke, Abonnementsbillets für den numerirten Platz und ersten Platz verkauft.

Alles Nähere über den Beginn der Vorstellung u. s. w. durch die nächsten Hochachtungsvoll

Charles Hinne, Director.

Angora, 22 Ngr.

Um vielfachen Nachfragen zu entsprechen, halte ich **schwarz. Angora**, $\frac{9}{1}$ br. pr. Elle 22 Ngr., am Lager und empfehle diesen Artikel als preiswürdigen und billigsten Stoff zu Winterbekleidung

C. A. Prinz jun., Hauptstraße 3 und Amalienstraße 2.

Haus- und Küchengeräthe aller Art
in größter Auswahl empfiehlt die Holzwaaren-Fabrik von
Bernh. Lange,
Dresden, Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Braunkohlen
sind wieder angekommen und werden billigst ausgeladen am Elbberg vom Schiffe bei
Schiffer Phylipp.

Den geehrten Damen empfiehlt sich auch in diesem Jahre die Dampfreinigungs- und Appreturanstalt von **Emilie Wagner**, Pirnaische Straße 52, zu vollkommener Reinigung aller Damenbekleidungsstücke, als: Kleider von jedem Stoffe, Mäntel, Umschlag- und alle andere Tücher, Hüte, Bänder, Boa's etc. auf das Eleganteste und zu den billigsten Preisen.

Minna Keyl, gr. Plauenschegasse 5c.,
empfiehlt warme Handschuh für Herren, Damen und Kinder in besten Sorten; auch werden alle Ausstattungen in Nähnereien u. Namenstücken angenommen und bestens ausgeführt.

Beste Strickwolle und Lampendocht nach der Elle
empfiehlt das Band- u. Zwirngeschäft von **Minna Keyl, gr. Plauenschegasse 5c.**

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**
G. Ranisch am Pirnaischen Platz.

Eau de fleur d'Orange triple.

Das Orangenblüthentwasser, welches man in Frankreich fast in jeder Haushaltung findet, verleiht dem Thee, dem Zuckerwasser und der Limonade einen lieblichen Wohlgeschmack und genügt dazu nur eine kleine Dosis.

Zu haben in Flaschen à $\frac{1}{4}$ zu Pfd. $7\frac{1}{2}$ Ngr., pr. Pfd. incl. Flasche 25 Ngr. bei

Camillo Kox, Parfumeur,
Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Albertsbahn-Actien, Löbau-Zittauer Eis. Actien

habe ich stets in Vorrath; auch kaufe ich dergleichen jederzeit coursmäßig.

N. J. Popper,
Comptoir 13 Schloßstraße 13.

Agenten-Gesuch. Eine vorzüglich renommirte Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für Dresden und Umgegend Agenten, denen eine höchst lohnende Provision gewährt werden soll. Reflectanten, aber nur solche, welche sich für dieses Geschäft eignen, wollen ihre Adressen mit der Bezeichnung „**Lebens-Versicherung**“ in der Exped. d. Bl. bis zum 25. Januar niederlegen.

Morgen Mittwoch, den 21. Januar:
Schlachtfest.
Großenhainerstraße bei Thalheim.

Der braven und hochverehrten Familie **Bodenstein**, Marienstraße, ein herzliches Lebewohl bei unserer Abreise.
Die Familie B. K.

Herzlichen Dank

der Hühneraugenoperateurin Madam **Charlotte Manfroni** für die so schnelle, schmerzlose u. glückliche Operation meines kranken Fußballens. Ich kann nicht unterlassen, dieselbe allen Denen, welche an dergleichen Uebeln leiden, hiermit auf's Beste zu empfehlen, denn nachdem ich schon so viele Mittel bergewend angewendet hatte, wurde mir hier eine sehr schnelle Hilfe zu Theil.
Dresden, 19. Januar 1863.

Christiane Knöbel.

Herren Agenten,
die sich mit der Vermittlung eines Hausverkaufs befassen wollen, erfahren Näheres in der städtischen Einnahme an der Königsbrückerstraße.



An der Kreuzkirche.

Alle **Fischwaaren** sind wieder frisch angekommen bei **F. Graf,** an der Kreuzkirche, dem Brunnen gegenüber.

Mantillen- und Kleiderhalter im Ganzen wie im Einzelnen billigst im **Holzwaarenlager** von

Bernh. Lange,
Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Zu nächste Ostern wird ein gut erzogener Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen und aus rechtlicher Familie in ein Materialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling gesucht, worauf Anmeldungen unter der Adresse S. T. Nr. 40 poste rest. Dippoldisw. lde angenommen werden.

Alle Sorten schwarze u. bunte Tinten, unauslöschlich chemische Wäschzeichentinte, feinsten Speisefarf, Bischofextract, Punschessenz, oriental. Räucheressenz, Chinaextract, Pomade, Cold-Cream, Zahntinctur, Zahnpulver, Zahnseife, Eau de Cologne, Eau de mille fleurs, Feu aromatique und and. Magenliqueure, aromatisch. Räucheressig, feine Haaröle, Pfeffermünzküchel, beste Glanzwachs u. c. empfiehlt billigst und erhalten Wiederverkäufer Rabatt von

Oskar Peter, am See 28, 3 St.

Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums haben folgende Herren den Verkauf meiner Artikel freundlichst übernommen: Hr. Rfm. Albert Herrmann, gr. Brüdergasse, Hr. Rfm. Klien, am See, Hr. Rfm. Tanneberg, Rosengasse, Hr. Rfm. Gierth, Falkenstr. Hr. Rfm. Engler, Josephinengasse, Hr. Rfm. Vornschein, Schäferstraße.

Ein gebildetes Mädchen,

das befähigt ist, einer größeren Haushaltung vorzustehen, sucht eine Stelle als selbstständige Haushälterin. Adressen bittet man unter **A. L. 10** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gebrauchte Meubles, Betten, Wäsche, gute Garderoben u. c. werden sofort zum allerhöchsten Preise zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: **Breitestraße Nr. 20** im Kleiderverkauf.

Eine Damenfriseurin empfiehlt sich ergebenst: große Siegelgasse Nr. 2 vierte Etage.

Theatrum mundi im Gasthose zu Wölfnitz. Heute Abend:

1. Abth.: Sistolw an der Donau in der Türkei. — 2. Abth.: **Neuestes Ereigniß aus Amerika:** Kampf der eisengepanzerten Fahrzeuge **Merrimac** und **Monitor** nebst Untergang der Fregatte **Cumberland** auf der Rhebe von Hampton in Virginien am 8. März 1862. — Zum Schluß: Ballet und Metamorphosen. — Einlaß 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr. — Zu diesen Stücken ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein, hochachtungsvoll

Aug. Clauss, Mechanikus.

Ein Grundstück, welches sich zur Anlage eines photogr. Atel. eignet, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen oder auch zu pachten gesucht. Näheres bei **Oscar Haupt, Marienstr. 4.**

Eine Schmiede

mit Garten und vollständigem Handwerksgezeuge soll so bald wie möglich für den billigen Preis von 1250 Thlr., mit 500 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Auskunft ertheilt **Friedrich** in Meissen, Neuegasse Nr. 392 I.

Ein Hausgrundstück

am Altmarkt, Wilsdruffer- oder Schloßstraße wird von einem zahlungsfähigen Käufer sofort zu kaufen gesucht durch das Intelligenz-Bureau Dresden, Marienstr. 4.

Guter Wein

sind einige Tausend Flaschen Geschäftsverhältnisse halber billig zu verkaufen, als: Rudesheimer, Haut Sauterne, Chateau Margaux, die Flasche 8 Ngr., im Gewölbe Nr. 17 b Ostra-Allee. Proben davon gratis. **E. Luther.**

Die herrschaftlich eingerichtete Belle-Etage von 8 Piecen, mit Saal, Küche, Corridor, Balcon, Wasserleitung, Wasch- und Badehaus, (mit und ohne Garten-Promenade), ist in einer neuerbauten Villa in Meissen, am Bahnhof und Elbufer gelegen, zum 1. April für 250 Thaler pr. Anno zu vermieten. Nähere Auskunft durch **Kollrepp jun.** in Meissen.

Julius Schönert,

Marienstr. 1, zunächst der Post, empfiehlt sich zur prompten und billigen postvorschriftgemäßen Besorgung von Brief- und Fahrpostsendungen aller Art, sowie dergl. Packereien u. s. w. in das In- und Ausland.

Eisenbahn-Berichte. Adressbuch. Verkauf von **Post-Franco-Marken.**

Regenschirme

in größter Auswahl, sehr solider und dauerhafter Arbeit, in den vorzüglichsten, besten seideneu und anderen Stoffen angefertigt, zu erstaunend billigen Preisen empfiehlt **Webergasse Nr. 1** erste Etage (Ecke des Altmarktes).

Photographie

J. F. Zimmermann, **Ostra-Allee Nr. 38** (Albertsbad).

bei billiger Preisstellung werden nur gute, scharfe Bilder geliefert.

Rum, à Kanne 8 Ngr., von gutem Geschmack, stark und dabei doch sehr lieblich, empfehle ich sowohl Kanne als auch eimerweise, von $\frac{1}{2}$ Eimer an, zu verhältnismäßig billigerem Preise.

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13, im Schiffchen.

Tanz-Unterricht.

An der Weißeritz Nr. 22 können zu jeder Zeit Herren und Damen dem Monats-Lehrcursus beitreten, welches hiermit ergebenst angezeigt **L. Büchenschuß.**

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohlaffortirtes Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeräthen in Porzellan und Steingut berücksichtigen und versichert sein, neben wahrhaft billigen Preisen die besten Fabrikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11, gegenüber dem Ritterhof.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

Ein der französischen Sprache nicht unkundiger Mann gebildeten Standes wünscht zu seiner Vervollkommnung in der fraglichen Sprache an einem Coursus für französische Conversation Theil zu nehmen.

Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter **F. C. 63** niederzulegen.

Ein Haus mit Garten

in Antonstadt-Dresden, welches 148 Thlr. Zinsen trägt, ist für 2600 Thlr., mit 750 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres **Alaungasse Nr. 43 b** zweite Etage.

Den 11. d. M. ist in der Hofkirche oder von da zur Pragerstraße ein Taschentuch, kenntlich an einem schwarzen Kreuzchen, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: **Elbberg Nr. 24** drei Treppen.

Fett-Heringe, täglich frisch aus dem Rauch,
marinirte Heringe,
Senf-Heringe

empfiehlt stets frisch

L. Kühne,

an der Elbe Nr. 20.

In der nächsten Umgebung von Dresden ist ein neues Haus, passend für einen Bäcker, mit Ruchengarten, für 3400 Thlr., mit 600 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Wo? erfährt man **Pillnitzerstraße Nr. 1** erste Etage. **Franke.**

Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Borderzöpfe, Rollen u. c. empfiehlt und fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Kaserne.

Garderobe Stellrechen,

4 Stück, in gutem Zustande befindlich, sind zu verleihen oder zu verkaufen: **Ostra-Allee Nr. 9** Souterrain.

Eine Hündin mit der Steuer-Nr. 61 ist zugelaufen und kann an der Elbe 6, im Hinterhause 2 Tr., bei **Carl Lehmann** abgeholt werden.

Da mir von Seiten des akademischen Rathes die Räumlichkeiten des **Doubletten-Saales** noch bis zum 31. d. M. gütigst überlassen sind, hiermit zur Nachricht, daß die

Ausstellung von M. Verworner

bis dahin gegen Entree von 2 1/2 Ngr. zum Besten armer Kinder von früh 9 Uhr bis 4 Uhr geöffnet ist

In der Ausstellung von M. Verworner im Doubletten-Saal auf der Brühlischen Terrasse sind neu ausgestellt: **1 Reiter als Fontaine, 1 Eber (groß), 1 verendender Hirsch und 1 Hirsch von 4 Hunden angefallen.**

M. Verworner.

Ball-Coiffuren

und schöne billige Papierblumen, zu Reboutenarrangements passend, empfiehlt
Amalie verw. Pohl, 35 Webergasse 35.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dsd. **Glacisstraße 6.** von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig.
T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.

Dampfwagen.	n. Leipzig fr. 4 1/2, 8 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, A. 6 1/4.	fr. 9 1/4, M. 11 40, X. 4 5 40, u. 10, R. 12 1/2.
	n. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, A. 6 1/4.	fr. 9 1/4, M. 11 40, X. 5 40, 10 u. 12 1/2.
	n. Weissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, X. 6 1/4 u. 10 1/4.	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9.
	n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Rm. 2 3/4, Ab. 6 1/4.	fr. 9 1/2, 11 40, Nachm. 4, 5 40, Ab. 10.
	n. Freiberg fr. 8, 10 20, Rm. 2, n. A. 8 1/2.	fr. 7 40, Vorm. 9 1/4, Nachm. 12 3/4, 5 3/4, X. 8 5.
	n. Tharand fr. 8, 10 20, Rm. 2, Ab. 6, 8 1/2.	Mitt. 11 40, Nachm. 11 1/2.
	n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nachm. 3.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachm. 3 45.
	n. Görlitz fr. 6, 10, Rm. 1 1/2, 5, A. 7 3/4, R. 11.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachm. 3 45.
	n. Bodenb Neust. R. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Altpf.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachm. 3 45.
	fr. 7 Prag, Teplic, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachm. 3 45.

Bei **C. F. Fürst** in Breslau ist erschienen und zu haben (in Dresden in **W. Bock's** Buch- und Kunsthandlung [B. Wienecke], Seestraße 15, Ecke der Breitenstraße):

Die Schwerhörigkeit leicht zu heilen.

Eine Belehrung über Entstehung von Schwerhörigkeit und Taubheit, nebst unfehlbarer Anweisung zur Wiedererlangung des zum Theil oder gänzlich verlorenen Gehörs und Angabe von Mitteln, welche den Leidenden in allen Fällen helfen Von **Dr. V. Dietrich.** 2 Auflage. 1862. Broch. Preis 8 Sgr.

Herr **Dr. V. Dietrich,** bekannt in ganz Deutschland durch seine Schrift: „Keine Sacht mehr!“ und die Anfertigung des Dietrich'schen „Rheumatismus- und Gichtpflasters“, welches schon Tausende von ihren Gichtleiden befreit hat, erzeugt durch die Herausgabe dieses Werkes den an Schwerhörigkeit und Taubheit Leidenden eine wahre Wohlthat, indem sie nur auf diesem Wege und mit Gebrauch der von ihm geprüften Mittel sicher von ihren Leiden befreit werden können.

**Ball-Oberhemden,
Ball-Handschuhe,
Ball-Corsets**

sind in größter Auswahl zu haben.
Heinrich Blaul, gr. Meißner-
gasse Nr. 25.

Ein schwarzer Fudel

mit neu silbernem Halsband und Steuer-
nummer ist seit Anfang voriger Woche ab-
handen gekommen. Wer denselben kleine
Schiefgasse Nr. 2 am Akademieweg ins
Milchgeschäft zurückbringt, erhält eine an-
gemessene Belohnung.

Im Central-Logis-Nachweisungs-Bureau große Kirchgasse Nr. 4 erste Etage sind unter anderen schon früher publicirten Grundstücken noch folgende zu verkaufen und können Selbstkäufern unentgeltlich nachgewiesen werden. Preis courante von sämtlichen Liegenschaften werden denselben gratis gegeben.

- 1) Ein massives Haus in nächster Nähe des Altmarkts, sehr passend für ein Geschäft, (6 Proc. Zinsen tragend), ist für den festen Preis von 18,000 Thlr.
- 2) Eine schöne massive Villa mit großem Garten ist vor dem Plauenschen Schläge für 24,000 Thlr.
- 3) Zwei massive Fabrikgebäude mit einem großen Areal, für Eisengießereien zc. passend.
- 4) Ein Haus in der Birnaischen Vorstadt mit Seiten und Hintergebäude, für 5000 Thlr.
- 5) Ein Haus in der Wiltsdruffer Vorstadt, für 5300 Thlr. zu verkaufen.

Mit freier Hand

eignet sich jeder Schlecht-Schreiber in nur **8 Lectionen** nach meiner einfachen, in den meisten Großstädten des In- u. Auslandes als vorzüglich anerkannter Methode eine **schöne, geläufige und bleibende Handschrift** an. — Herren oder Damen, welche meinen Cursum beizutreten wünschen, belieben sich baldmöglichst anzumelden. — Honorar für einen Cursum 4 Thlr. — Anmeldungen täglich von 9—12 und 2—4 Uhr

**Alfred Victor,
Reitbahnstraße 21 I.**

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 20. Januar:
Der Prophet. Große Oper in 5 Acten von C. Mayerbeer. — Unter Mitwirkung der Herren Lichatschek, Schloß, Weiß, Escherberger, Degele, Follmann; der Damen Krebs-Richaleff, Altsleben.
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach halb 10 Uhr.
Mittwoch: Das Rädchen von Heilbronn.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewand-
hause (erste Etage).
Dienstag, den 20. Januar:
Der Jesuit und sein Jünger, oder: Er macht sein Glück. Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von L. Schubar.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der k. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.*
Vom Waldschlößchen ab früh 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4.*
*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Leipzig, 19. Jan. D. G.			
Staatsp. v. 55	30/10	92 3/8	Weißenhof
von 1847 40/10	103 1/8	103 1/8	Wiener n. W.
von 1852 40/10	103 1/8	103 1/8	Louisb'or
Schf. CA. 40/10	104	104	Aust. Cassenb.
Landtr. 31/8	97 5/8	97 5/8	Wien 3 Mon.
Eisenb.-Actien:			Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.
Alberstbahn	81 1/2	81 1/2	— Pf.
Leipzig-Dresd.	263	263	R. russ. Imperials 5 Thl. 15 Ngr. — Pf.
Löbau-Bittau	37 3/4	37 3/4	20. Francs 5 Thl. 10 Ngr. 2 1/2 Pf.
Magdeb.-Leipz.	246 1/2	246 1/2	holl. Ducaten 3 Thl. 5 Ngr. 6 1/4 Pf.
Thüringische	126 1/2	126 1/2	Kais. Ducaten 3 Thl. 5 Ngr. 6 1/4 Pf.
Dtsch. Credit	84 1/4	84 1/4	
Braunschweig	—	—	
Leipziger	140 1/2	140 1/2	

Berlin, 19. Jan. D. G.			
St. Schuld Sch	89 3/8	89 3/8	Dessauer
Neue Anleihe	102	102	Seraer
Rationalanl.	71 1/2	71 1/2	Gothaer
R. Prf. Anl.	107 1/8	107 1/8	Thüringer
Def. Reta Akt.	66	66	Weimarische
Def. 54r. Loose	81 1/2	81 1/2	Senfer Credit
Def. Gr. Loose	177	177	Leipziger
Def. n. Anl.	80 1/2	80 1/2	Meininger
R. poln. Oblg.	85 5/8	85 5/8	
Brchw. B. A.	85	85	
Darmstädter	95 1/4	95 1/4	
Dessauer	29 1/2	29 1/2	
Seraer	98	98	
Gothaer	93 3/4	93 3/4	
Thüringer	—	—	
Weimarische	90 1/2	90 1/2	
Senfer Credit	52 5/8	52 5/8	
Leipziger	84	84	
Meininger	98	98	

Wien, 19. Januar. Staatspapiere: Rationalan-
lehn 82,35. Metalliques 50/10 76,20. Actien:
Bankactien 810. Actien der Creditbank 227,50.
— Wechselcourse: London 115,25. R. f. Münz-
butaten 5,54 Silberagio 113,75.

Berliner Productenbörse, den 19. Januar. 1867.
Weizen loco 63—72 G. — Roggen loco
46 3/4 G. 46 1/4 G. 46 1/8 G. 45 1/2 G. matt. Spirit-
u loco 14 1/2 G. 14 1/8 G. 15 1/2 G. flau.
— Küßöl loco 15 1/3 G. 15 1/8 G. 15 1/8 G.
animirt — Gek. loco 32—38 G. — Sa-
fer loco 21—24 G. — G.

Gesucht wird in einer bürgerlichen Fa-
milie im Auslande eine Kindermagd, aus
Frankreich oder aus dem Waadtlande, am
liebsten eine, die kein Deutsch versteht, die
aber außer der Wartung der Kinder auch
einige häusliche Arbeiten mit übernehmen
muß. Näheres Antonstraße Nr. 11 bei
Frau **Marie Reichardt.**

**Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse**

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung
des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Th. Dannenberg**.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector **Kr. Laabe**.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Casse. **M. Senne.**

**Grosser öffentlicher
Maskenball**

in den Sälen
und sämtlichen Zimmern der ersten Etage von
Braun's Hôtel

Freitag, den 23. Januar 1863.

Anfang 8 Uhr.
Billets für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr.
sind zu haben bei **Hrn. Kfm. Zuckschwerdt, Schloss-**
strasse, beim Portier in Stadt Wien und in Braun's
Hotel. — Abends an der Casse kostet jedes Billet
5 Ngr. mehr.

Ohne Costüm ist der Eintritt nur im Ball- oder sonst
anständigem schwarzen Anzuge gestattet.

Herrschaftliche Leichschänke zu Burgk.

Freitag, 23. Januar:

**3. Abend-Concert vom Freiherrlich v. Burgk'schen
Bergmusikchor.**
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. Nach dem Concert Ball.
Es ladet dazu ergebenst ein **Franke.**

Eine vorzügliche

Dreipfennig-Cigarre, Nr. 25,

empfehlen

**Georg Köbschke, Neumarkt, neben
Au petit Bazar.**

**In der Arena auf dem Postplatz.
Die Wunder der Schöpfung.**

Kasseneröffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Nöthnitzer Bierhalle Morgen Mittwoch
Schlachtfest. **F. Duenzel.**

Gasthof zum „Wilden Mann.“

Morgen **Mittwoch**, den 21. Januar:
wozu hiermit seine geehrten Gönner und Bekannte ganz ergebenst
Abendessen, einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet **M. Friebe**.
NB. Zur Bequemlichkeit der mich Begehrenden werden am genannten Tage
Abends von 6—7 Uhr Omnibusse auf dem Palaisplatz zur Benutzung bereit stehen.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Nachm. 2—5, zugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

A. Linnemann, Seestraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

Charlotte Manfroni, Bühnenaugenoperateurin, Schöfferg. 2, II. Depot der Grimmer'schen Pflaster.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Diepsch und Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Vollständige Gewinn-
listen der gestern gezogenen 2. Klasse K. S. Landeslotterie sind von heute früh 7 Uhr an zu haben in der Exp. dies. Bl. und bei Meissner, gr. Meissnerg. 3.

Henriette! Am Porticus wiederum!!

Letzter Douast beim Gesangverein in S.,
Mube Musik, das man das Klingeln
der Gläser versteht.
Ein pensionirtes Bügeleisen.

Den Freunden der Kunst wird die Ansicht eines gegenwärtig Schloß- und Sporangassen-Edle im Schaufenster ausgestellten Kupferstichs: „Göthe aus dem Fenster sehend, Rom 1787“, angelegentlich empfohlen. Keinem ist wohl der imponirende Eindruck fremd, den die Figur des Dichtersfürsten z. B. in dem Bilde: „Weimars goldene Tage“ macht, doch was uns hier in Bezug auf Aesthetik und zarte Erfindung geboten wird, steht wohl noch unübertroffen da.

Die allseitige Anerkennung, die der Solovortrag des Herrn **Fincke** im Concert im Lincke'schen Bade gefunden, war eine so wohlverdiente, daß es dem Einsender dieses zugleich im Auftrage mehrerer Musikfreunde zur besonderen Freude gereicht, ihm hiermit aufrichtigen Dank zu zollen.

Victualienhändler-Verein.

Zum Begräbnis der verstorbenen Frau **Schöne**, untere Vorwerkstraße 1, Dienstag den 20. Nachm. 3 Uhr, wird jedes Mitglied hiermit eingeladen. **D. B.**

Hat denn der Schmiedegesell **M. M.** von der M-straße in Friedrichstadt seine Neugierde befriedigt.

Da der Herr Ca. Pr. Str. meine Adresse hat und kann ihn nicht sprechen.

W. A. P. 50 liegt ein Brief poste rest. Was für Sonntag darin bestimmt ist, gilt nun für Dienstag.

Kann der Tischler **M.** in Wachwitz keine andern Gesellen bekommen, als die, die sein College wegschickt?

Liebe Marie!

Sonst sprachen wir uns Montags und Freitags Abends nach 7 Uhr. Sieh mir jetzt Ort und Zeit an, Dich zu treffen, in diesem Blatte, oder suche mir zu begegnen, was mir noch nicht gelungen ist, ohngeachtet wir uns nahe sind.

Als Verlobte halten sich bestens empfohlen:

**Laura Daehne,
G. A. Höpner.**

Crumbach und Hainichen.

Wird
werden
die
No
Ausf
Vor
gieru
Ubr
Esq.
der
dem
die
Janu
arbei
werb
Die
zoll
neter
nach
samm
lich
Bar
schen
negr
den
Leip
z. B
Bäu
riffer
gebr
Win
geher
den
die
werb
Ein
twel
imm
Gele
ziehe
Anbe
stets
gege
schen
eines
Dicht
Mus
Alle
Die
man